

DER ENNSER TURM

September 2025 - 71. Jahrgang



Beten	2, 5
Kirchenreform	3
Ave Maria	4
Pfarrausflug	7
Jungschar	8

... aus dem Inhalt ... (S. 5)
Glaube versucht nicht, Gott
anzutreiben durch Bittgebe-
te, sondern er folgt wach-
sam den Bewegungen der
Gnade.



Rock-Messe, S 7



Pfarrfest, S 12



Liebe Pfarrgemeinden!

BETEN

In der Hitze des Sommers haben sich immer wieder Menschen in der Kühle der Basilika ausgerastet, haben sich hingesetzt, ein Kerzlerl entzündet, ein Gebet gesprochen ... Gar nicht wenige haben ihr Gebet auch auf eine Karte geschrieben und in unsere Gebetsschale gelegt, die sich seit einigen Jahren beim Eingang unserer Basilika befindet.

Ein paar Mal im Jahr verbrennen wir diese Gebetskarten, so etwa im Osterfeuer vor der Kirche. Die Symbolik ist klar: So wie der Rauch aufsteigt, so mögen auch unsere Gebete emporsteigen und bei Gott Erhörung finden.

Um die Gebetsschale im Kirchenraum besser zur Geltung zu bringen, hat uns im heurigen Sommer Rosa Singer ein kraftvolles Bild für die dahinterstehende Säule gemalt. Mit Acryl- und Ölfarben sowie Blattgold auf Buchenholz werden darauf Gebetskarten gezeigt, wie sie von darbietenden Händen dem Feuer übergeben werden und dieses die Gebete in verwandelter Form zum Himmel steigen lässt.

Beim Familiengottesdienst am 28. September um 9 Uhr im Rahmen des Erntedankfestes werden wir dieses Bild segnen und seiner Bestimmung übergeben. Mögen die Gebete, die da in allen Sprachen (und manchmal auch Zeichnungen) in die Gebetsschale gelegt werden, zu Gott gehen und den Menschen, die sie verfasst haben, inneren Frieden bringen!

Mögen wir aber auch darüber hinaus die Einweihung dieser Gebetsschale und dieses Bildes zum Anlass nehmen, dem Beten in unserem Leben wieder bewusst Zeit und Raum zu geben! Dazu will uns auch der vorliegende „Turm“ anregen – viel Freude beim Lesen!




Pfarrleiter
Harald Prinz

Gastkommentar

Gebet bedeutet für mich:

Kurz gesagt ist Beten für mich ein "Reden mit einem guten Freund" (Theresa von Ávila). Ich kann mich jederzeit mit allem an Jesus wenden - sowohl während alltäglicher Beschäftigungen als auch im ausdrücklichen Verweilen bei ihm (Kapelle) oder mit ihm (vor einem Bild oder Kreuz).

Sehr gerne halte ich eucharistische Anbetung, schaue Ihn an, freue mich bei Ihm zu sein, danke für die Verheißung der Auferstehung und bringe Ihm die Anliegen, die mir Andere anvertraut haben.

Ich bin dabei natürlich auch viel still, um zu hören, was er mir sagen will. Zweimal am Tag vereine ich mich im Gebet mit der Kirche - im sogenannten "Stundengebet" (Psalmen, Bibeltexte, Fürbitten), das auf der ganzen

Welt mit denselben Worten gesprochen wird.

Andererseits freut mich auch das Beten mit Maria, der Mutter Jesu - vor allem mit Hilfe des Rosenkranzes.

Mein Glaube wurde grundgelegt in meiner Familie, die ihn mir vermittelt und vorgelebt und die für mich gebetet hat; dafür bin ich sehr dankbar.

Höhepunkt meiner Gebetsverbundenheit mit Jesus ist die Mitfeier der Messe. Da leiste ich nichts, sondern werde beschenkt: Er kommt sichtbar und greifbar durch die Wandlung in der Hostie zu uns. Die Mitfeier der Wandlung nimmt mich in seine Hingabe von Frieden und Vergebung hinein.

Im Jahr der Hoffnung dürfen wir diese Geschenke gemeinsam weitergeben.

Sonja Dielacher



Foto: Haus Betanien

Sonja Dielacher stammt aus der Pfarre St. Laurentz und lebt in einem sogenannten Betanien-Haus, in dem christliches Beten eine ganz besondere Bedeutung hat.

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtpfarrämter Enns: St. Laurentz, St. Marien. **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Harald Prinz, 4470 Enns, Lauricumstraße 4, pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at, Tel.: 07223/82237; **Auflage:** 6200 Stück; **Redaktion:** Dr. Petra Fosen-Schlichtinger, Dr. Harald Prinz, Birgit Wagner; **Fotos:** Redaktion, MitarbeiterInnen und privat; **Druck:** Druckerei Haider Manuel, Schönau i.M.; Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Kirchenreform in Enns



Das nun beginnende Pfarrjahr 2025/26 wird für die Enns- und die anderen acht Pfarren des Dekanates Enns-Lorch eine herausfordernde und wichtige Zeit: Nachdem sich Bischof Manfred und seine Beratungsgremien vor einigen Jahren entschieden haben, die Pfarrseelsorge in unserer Diözese auf neue Füße zu stellen und viele Dekanate diesen Umstellungsprozess bereits absolviert haben, ist es nun für uns an der Zeit, uns aktiv darauf einzulassen, die neue Struktur vorzubereiten und durch unser Mitdenken und Mitwirken sicher zu stellen, dass die Kirche auch in der neuen Struktur eine Kirche der Menschen sein kann.

Was genau das bedeutet, was es alles zu überlegen und zu entscheiden gilt, das wird bei einer Startveranstaltung am Freitag, 7. November (15.00 – 20.00), im Pfarrheim Niederneukirchen vorgestellt. Zu diesem Termin sind Interessierte aus allen zehn Pfarrgemeinden eingeladen, die ab Jänner 2027 die neue gemeinsame Pfarre bilden werden. Der Veranstaltungsort zeigt schon an, dass wir in Zukunft auch über den Tellerrand der eigenen Pfarrgemeinde hinausschauen sollen. Das mag herausfordernd sein, birgt aber sicher auch Chancen. Um Kirchenreform in einem weiteren Sinn geht es auch am 10. und 11. Oktober im Pfarrzentrum St. Laurenz: An diesem Wochenende treffen sich die österreichischen Kirchenreformbewegungen – Laien-Initiative, Pfarrer-Initiative, Priester ohne Amt, Wir sind Kirche – zu ihrer sogenannten

Kirchenvolkskonferenz. Der Name dieser Veranstaltung, die bisher immer in Wien stattfand, hat sich als Entsprechung zu „Bischöfskonferenz“ entwickelt. Hier kommen Menschen zusammen, denen Kirche ein Herzensanliegen ist, die das Thema Kirchenreform aber weiter denken als es Bischöfskonferenzen bisher getan haben.

Die Tagung hat heuer einen spirituellen Schwerpunkt: Es soll deutlich werden, dass die Forderungen nach Strukturveränderungen in der Kirche nicht nur organisatorischer Natur sind, sondern eine tiefe spirituelle Dimension haben. Wer beispielsweise fordert, dass Frauen in der Kirche gleichberechtigt werden müssen, tut das nicht einfach aus organisations-theoretischen Gründen, sondern weil er verstanden hat, dass die Liebe Gottes uneingeschränkt jedem Menschen gilt, unabhängig von Geschlecht und Y-Chromosom.



Den Auftakt zur Tagung bildet die „Trompete von Jericho“ am 10.10. (17.00 - 20.00), im Zuge derer der Benediktinermönch Bruder David Steindl-Rast und der Moraltheologe Prof. Martin Lintner den diesjährigen Preis der Kirchenreformbewegungen entgegennehmen. Martina Wirth wird mit dem berühmten Trompetensignal aus Beethovens dritter Leonoren-Ouvertüre musikalisch gratulieren. Bei der Kirchenvolkskonferenz am Samstag (9.00 – 17.00) referiert zuerst An-

gelika Walser, Universitätsprofessorin für Spirituelle Theologie, über „Die Quellen des Muts. Das Potential der Mystik für kirchliche Erneuerung“. Mittags darf es ins Feiern übergehen: 30 Jahre nach dem Kirchenvolksbegehren mit einer halben Million „unerhörter“ Unterschriften feiert „Wir sind Kirche“ sein 30jähriges Bestehen. Gespräche, Interviews, Fotostrecke und ein Kirchenkabarett mit Günther Lainer und Ernst Aigner stehen auf dem Programm. Eine gemeinsame Liturgie beschließt die Tagung.

Auch wenn es sich um keine pfarrliche Tagung handelt, stehen die beiden Veranstaltungen allen offen. Aus Platzgründen wird dringend um Anmeldung gebeten, gerne auch im Pfarrbüro St. Laurenz unter der Telefonnummer 07223/82237 oder mit den untenstehenden QR-Codes:

ANMELDUNG TROMPETE VON JERICO:



ANMELDUNG KIRCHENVOLKSKONFERENZ:



WIE GEHT BETEN?

Das Gebet sei nichts anderes als ein Gespräch mit einem guten Freund, schrieb die heilige Teresa von Ávila im 16. Jahrhundert und ergänzte, dass dieser Freund einer sei, mit dem wir oft und gern allein zusammenkommen. Damit spielte sie einerseits auf eine gewisse Intimität des Betens an, andererseits darauf, dass man das als gläubiger Mensch gern und oft macht. Wie Menschen aber beten, das kann ganz verschieden aussehen. Man kann es tatsächlich so machen, wie das Zitat der heiligen Teresa es nahelegt, nämlich versuchen, in ein inneres Gespräch mit Gott zu kommen. Dabei wird man feststellen, dass es beim Beten oft weniger ums Reden als ums Hören geht – gerade auch in der Stille. Aber es gibt auch fertige Gebete, die wir sprechen können. Und man kann sich zu diesen überlieferten Gebeten auch eigene Gedanken machen, wie es beispielhaft in der folgenden Meditation über das „Gegrüßet seist du Maria“ geschieht. Dieser Text stammt von Marie Theres Hohenlohe-Öhringen; ich durfte ihn vor zwei Jahren bei ihrem Begräbnis kennenlernen; als persönliche Gedanken der damals Verstorbenen, die so wie das Gebet selbst am Ende voll Hoffnung und Zuversicht sind, hat er mich damals sehr berührt. Heute verstehe ich ihn als Einladung, selbst darüber nachzudenken, was mir die fertigen Gebetsformeln unseres Glaubens sagen wollen und darüber in ein Gespräch mit Gott zu kommen - zu beten eben.



Zeichnung: Waltraud Kim

Harald Prinz



Foto: Harald Prinz

Madonna in der Pfarrkirche Kronstorf

AVE MARIA

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade!

Ich bin Dir verbunden mit Deinem Namen als Teil meines Namens, ich bin Marie Theres.

Der Herr ist mit Dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen

Gebenedeit, so ein altvaterisches Wort; gepriesen ... gepriesen seist Du unter den Frauen

und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes Jesus.

Heilige Maria Mutter Gottes,

Mutter Gottes ... wie kann nur eine junge Maid so belastet werden mit der Rolle der Mutter Gottes, so viel zu schwer wie die riesigen Kronen, die in so manchen Bildwerken auf Dein Haupt drücken, und du – Maria – Du lächelst milde ... Was versteht davon schon mein kleines Ich?

Bitte für uns Sünder

Verzeih auch mir alle meine Zweifel und all mein Hadern, ist doch dieser unerschütterliche Glaube, dessen sich meine Mami in inniger Frömmigkeit so gewiss war, das, was ich mein Leben lang mit Mühen gesucht habe, in der Kirche, bei den Schriftstellern, auf Pilgerfahrt

jetzt und in der Stunde unseres Todes

Ja, wenn es Zeit ist, gütige Maria, sei gegrüßt, beende die Hast, zerstreue die Ängste wie die Blätter im Herbstwind, dann geleite mich auf meiner Wanderung ins Unbekannte dorthin, wo es gewiss nicht so sein wird, wie unser irdisch begrenztes Hirn sich vorzustellen vermag. Nur dessen ist sich das Herz in mir voll Vertrauen gewiss: Wenn Du mich heimführst, Mutter voller Gnade, wird es ganz wunderbar sein.

Amen.

(persönliches Gebet von Marie Theres Hohenlohe-Öhringen)

BETEN – DAS SURFBRETT ZU GOTT

Es wird so viele Arten des Betens geben, wie es betende Menschen gibt auf Erden (eingeschlossen all jene, denen gar nicht bewusst ist, dass sie beten). Einen überraschenden wie sympathischen Gebets-Pfad pflegt die katholische Theologin und Surflehrerin Esther Göbel. Sie liebt es, barfuß zu gehen, denn mit dem Ausziehen der Schuhe (erinnern wir uns an die Aufforderung Jahwes im brennenden Dornbusch, Mose solle seine Schuhe ausziehen) ziehen wir auch einen Teil unserer Alltagsmaskerade aus. Barfuß stellt sich E. Göbel auch auf das Surfbrett und pflegt so eine der ältesten Sportarten der Welt. Es ist die einzige Sportart religiösen Ursprungs. Sie war den Königen Polynesiens vorbehalten, die auf flachen Kanus auf der Kraft der Welle durch die Brandung ans Ufer glitten. Dies war Bestandteil der Verehrung der Meerresgottheit und heißt „nalu“: der Weg zu sich selbst, der Weg, sich mit der Gottheit eins zu fühlen. Die weltliche Sprache nennt das heute „flow“.

Halten wir fest: Beten braucht ein Kanu, ein Surfbrett; man muss sich „heiligen“, d.h. innerlich bereiten und öffnen für eine nicht ungefährliche Fahrt; es braucht mit Sicherheit viel Übung und Vertrauen, bis man „über das Wasser“ gleiten/gehen kann, um sich endlich mit der Energie von Wasser, Wellen und Wind zu vereinen.

Weil „surf/gleiten“ und englisch „serve/dienen“ phonetisch völlig gleich klingen, bietet sich der Bet-Gottesdienst als Surfen mit Gott ganz von selbst an: welch wunderbare Alternative zum Internet-Surfen!

Ich möchte, um im Bild des „nalu“-Wellenreitens zu bleiben, einige Gebets-Wellen-Texte (alle angelehnt an Martin Schleske: Werk-Zeuge) anbieten, die uns ans Ufer eines Seelen-Gesprächs mit Gott tragen können:

- Glaube versucht nicht, Gott anzutreiben durch Bittgebete, sondern er folgt wachsam den Bewegungen der Gnade
 - Fürbitte ist die schlichte Bereitschaft, dass der Himmel uns belasten und durch uns beten darf
 - Gebet ist eine Zeit fürsorglicher Selbstunterbrechung
 - Wenn ich meiner Aufopferung mehr zutraue als der Gnade, dann läuft mein Beten ins Leere
 - Ein subtiler Irrtum der Seelenführung ist die Metapher vom Auftanken. Gnade ist kein Treibstoff, sondern der Zustand der Einvernehmlichkeit mit Gott
 - Die Seele will nicht gesundgebetet, sondern gut behandelt werden
 - Ich glaube, es ist ein Staunen im Himmel, wenn Mozarts G-Dur Violinkonzert erklingt
 - Bei unseren Bittgebeten sollen wir weniger um Kraft, sondern lieber um Vertrauen bitten
 - Hier bin ich, mach etwas aus mir. Dies ist ein Hingabegebet, das sich niemals unterwirft. Wir können nicht einen göttlichen Lebenssegen wollen und zugleich ohne jene mutige Hingabe leben, die das kämpfende Beten heißt.
- Als letzte „Surfwelle“ biete ich an:
Hilf mir, nie ohne DICH, ich zu sein!

Manfred Holzleitner



Foto: Manfred Holzleitner

Wasserfontaine im Schloss Pillnitz, Dresden

Ein-Blick in Gottes Wort

Elija kam zum Berg Gottes, dem Horeb. Dort ging er in die Höhle hinein und wollte sich darin schlafen legen. Da hörte er plötzlich die Stimme des Herrn: »Elija, was willst du hier?« Elija antwortete: »Herr, ich habe mich leidenschaftlich für dich, den Gott Israels und der ganzen Welt, eingesetzt; denn die Leute von Israel haben den Bund gebrochen, den du mit ihnen geschlossen hast; sie haben deine Altäre niedergerissen und deine Propheten umgebracht. Ich allein bin übriggeblieben und nun wollen sie auch mich noch töten.« Der Herr sagte: »Komm aus der Höhle und tritt auf den Berg vor mich hin! Ich werde an dir vorübergehen!« Da kam ein Sturm, der an der Bergwand rüttelte, dass die Felsbrocken flogen. Aber der Herr war nicht im Sturm. Als der Sturm vorüber war, kam ein starkes Erdbeben. Aber der Herr war nicht im Erdbeben. Als das Beben vorüber war, kam ein loderndes Feuer. Aber der Herr war nicht im Feuer. Als das Feuer vorüber war, kam ein ganz leiser Hauch. Da verhüllte Elija sein Gesicht mit dem Mantel, trat vor und stellte sich in den Eingang der Höhle. Eine Stimme fragte ihn: »Elija, was willst du hier?« ... (1 Kön 19,9-13)

*Man nehme eine Bibelstelle und lasse die Seite leer,
denn Beten bedeutet oft: in die Stille hören ...*

(Steffi Friedl, Pastoralpraktikantin in St. Laurentz)

GOTTESDIENSTE



St. Marien: Mo–Do 8.00, Fr 8.00 und 19.00,
Sa 8.00, Sonntag: 8.30, 10.00 und 19.00.

St. Laurentz: Do 19.00, Sa 19.00, So 9.00

Altenheim: Mi 15.30

Bibelrunden

ST. LAURENZ: nach der Sommerpause erst am Mittwoch, 8. Oktober um 19 Uhr im Besprechungsraum.

ST. MARIEN: Montag, 8. September um 19 Uhr zur Bibelstelle Joh 3, 13-17.

Hinweis zu Gottesdiensten in St. Laurentz: Bitte beachten Sie, dass von 6. Juli bis einschließlich 28. September (Erntedankfest) die Sonntags-Gottesdienste in St. Laurentz immer nur um 9.00 stattfinden. Die Vorabendgottesdienste hingegen bleiben unverändert samstags um 19.00. Die Donnerstags-Gottesdienste finden von 3. Juli bis einschließlich 25. September um 19.00 statt, erst ab Oktober feiern wir wieder Nachmittagsgottesdienste.

Pfarrausflug auf den Spuren Jägerstätters

Am 23. September findet der nächste Pfarrausflug statt. Diesmal geht es ins Grenzgebiet zwischen Deutschland und Österreich entlang der Salzach. Vormittags sind wir auf den Spuren des seligen Franz Jägerstätter unterwegs, der am 8. Dezember 1940 bei uns in Enns in den Dritten Orden des heiligen Franziskus eingetreten ist, hier in Enns auch seine Wehrdienstverweigerung aussprach und deshalb am 9. August 1943 in Berlin hingerichtet wurde. Am 26. Oktober 2007 wurde Franz Jägerstätter im Linzer Dom seliggesprochen.

Wir besuchen vormittags das Wohnhaus von Franz und seiner Frau Franziska, das heute gleichzeitig Museum und Gedenkort ist. Anschließend gehen wir den Weg zur Pfarrkirche St. Radegund, den Franz Jägerstätter als Mesner täglich gegangen ist. In der Kirche halten wir



Andacht und essen anschließend beim benachbarten "Hofbauern". Nach dem Mittagessen fahren wir auf die deutsche Seite der Salzach nach Burghausen weiter, wo die weltlängste Burg steht und wir eine

äußerst sehenswerte Altstadt erkunden können. Herzliche Einladung - nähere Informationen liegen beim Kircheneingang auf. Anmeldungen werden unter 0650 / 2003990 gerne entgegengenommen.



Foto: Manfred Holzleitner

WEGmacher-Gespräch

Für Montag, 22. September, 19.00 bis 20.30 laden wir zum nächsten WEGmachergespräch in den Jungscharraum von St. Laurentz ein: Den Anderen zuhören, ihre Überzeugungen wahrnehmen, ihren und unseren Glaubenserfahrungen Raum geben: das ist das erste und wichtigste Anliegen der Wegmachergespräche. Wir nennen uns Christen, weil wir SEINE, die Stimme von Christus vernehmen. Dieses innerlich Gehörte unter uns auszutauschen, dazu sollen die WEGgespräche dienen. Sie sind offen für alle Glaubenden, Zweifelnden, Suchenden, die das innerlich Gehörte zur Sprache bringen wollen. Als spiritueller Anreiz und Leitfaden dient uns das Nachsinnen über Demut und Trost.

In herzlicher Erwartung
Manfred Holzleitner

◀ Taufe Jesu; Ausschnitt

Rock-Musik in der Kirche

Erklingt Samstagabend im Gottesdienst normalerweise die Orgel, wird es am 27.9. in St. Laurentz Rockmusik sein, die durch den Gottesdienst führt. Hochkarätige MusikerInnen rund um Laurin Holzleitner lassen Melodien von Andrew Lloyd Webber bis Stephen Schwartz erklingen; vor allem die Rock-Oper „Jesus Christ Superstar“ lässt grüßen.

Der Gottesdienst beginnt um 19 Uhr, wird etwas länger sein als gewohnt und lädt ein, über Musik und Songtexte den einen oder anderen Aspekt unseres Glaubens neu zu entdecken. Herzliche Einladung an ALLE!

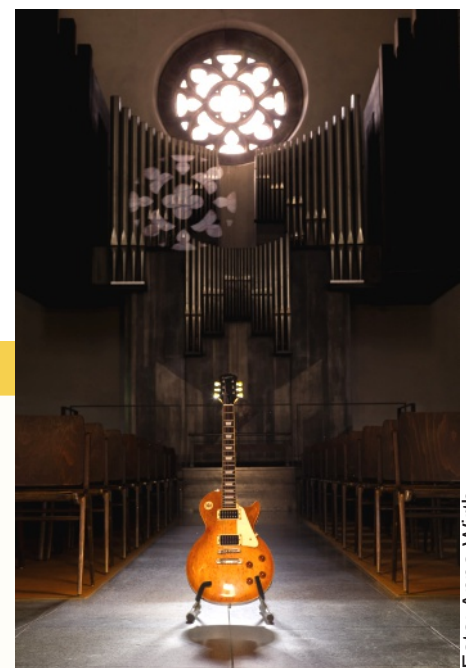


Foto: Anna Wirth

Orgelunterricht in der Stadtpfarrkirche Enns-St. Marien

Mein Name ist Gerhard Raab und ich darf mich als Orgellehrer der Landesmusikschule Enns vorstellen. Ursprünglich komme ich aus Rechberg im Mühlviertel und habe in der Schulzeit meine Begeisterung für Orgel und Kirchenmusik entdeckt. Die Faszination für dieses Instrument führte mich schließlich zum Orgel- und Cembalostudium an die Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Seither bin ich im oberösterreichischen (Kirchen-)Musikleben aktiv.

Mit 1. September 2025 wurde ich von Bischof Dr. Manfred Scheuer zum Domorganisten am Linzer Mariendom ernannt. Neben dieser Tätigkeit unterrichte ich Orgel am oberösterreichischen Landesmusikschulwerk und am Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese Linz. Ganz besonders

freut es mich, dass ich den Orgelunterricht in der Stadtpfarrkirche Enns-St. Marien abhalten kann. Die Franziskusorgel eignet sich als Instrument hervorragend, um ein breites Repertoire, die vielfältigen klanglichen Möglichkeiten und nicht zuletzt eine fundierte Spieltechnik zu vermitteln. Neben dem Orgelspiel am Unterrichtsnachmittag wird man auch an manchen anderen Tagen Schüler:innen beim Üben in der Kirche hören. Wenn Sie diese Klänge der Orgel interessieren und Sie das Instrument näher kennenlernen möchten (Fragen zum Instrument, Unterricht etc.), stehe ich gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Email: gerhard.raab@landesmusikschulen.at; Tel.: 0676 8776 6552

Gerhard Raab



Foto: silentphotography.at

Jungscharlager und Einladung zum Jungscharstart



Foto: Jungschar

Nach einem Jungscharlager voller Abenteuer auf Hoher See, sind die Jungscharkinder und Ministrant:innen der Pfarre Enns-St. Marien als Piraten zurück nach Hause gekommen. In Weyer, wo sie sich die Nächte im Jungscharhaus Großloiben um die Ohren geschlagen haben, haben sie vieles erlebt - sie haben Schätze gefunden und neue Freunde, haben Rätsel gelöst und es geschafft, dass sich die verfeindeten Piratencrews doch zusammentun.

Nun ist die Freude auf den Jungscharstart am 13. September groß. Nicht nur Piraten sind willkommen, wenn das neue Jungscharjahr startet. Für alle neuen und bekannten Gesichter ist der Treffpunkt um 15 Uhr auf der Pfarrwiese. Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich willkommen. Die Jungscharleiter:innen freuen sich darauf!

Sarah Kowatschek

Werde Teil unserer coolen Mini-Gruppe!

Bist du neugierig, was in der Kirche alles passiert? Hast du Lust auf spannende Stunden mit einer tollen Gruppe, in der wir gemeinsam spielen, basteln, lachen und natürlich auch mehr über den Ministrantendienst erfahren? Dann schau vorbei!

Am 20. September um 10 Uhr starten wir in Enns-St. Marien wieder mit unseren regelmäßigen Mini-Stunden. Auch coole Ausflüge stehen heuer auf dem Programm – es wird bestimmt nicht langweilig!

Auch in Enns-St. Laurenz geht's los – dort im Rahmen des Jungscharstartes am 26. September um 16 Uhr. Egal wo du dabei sein möchtest: Wir freuen uns auf DICH!

Schnupper gern mal rein – du brauchst nichts mitbringen außer ein bisschen Neugier und gute Laune.

Alle Infos findest du ganz einfach über unsere QR-Codes – einfach scannen und los geht's!

Désirée Biri



Foto: Désirée Biri



St. Marien



St. Laurenz

Bunte Seite



Bitten und Beten - Was ist das eigentlich?

Beten ist wie ein Gespräch mit einem guten Freund oder einer guten Freundin. Dieser Freund aber ist Gott!

Du kannst Gott alles erzählen, was dich bedrückt oder was dich sehr freut. Du kannst Gott aber auch um Hilfe bitten, wenn du unsicher bist, wenn du traurig bist oder vor etwas Angst hast. Du kannst dich aber auch beim lieben Gott bedanken, für die Natur, für die lieben Menschen, die dich umgeben. Du kannst den lieben Gott aber auch um Verzeihung bitten, wenn du etwas falsch gemacht hast und es dir leidtut. Du kannst aber auch für andere beten: für die Familie, für Freunde, für kranke Menschen oder für Frieden in der Welt.

WIE KANN MAN BETEN?

Beten ist ganz einfach und geht überall!

- still, mit Worten, mit Liedern
- daheim, unterwegs oder in der Kirche

Überlege dir drei Dinge, für die du dankbar bist und male oder schreibe sie in die Denkblase des betenden Kindes: Bitte deinen Papa oder deine Mama, davon ein Foto zu machen und schick dieses an das Pfarrbüro St. Laurenz (Lauriacumstraße 4, 4470 Enns; pfarre.stlaurenz.enns@dioezese-linz.at). Unter den Einsendungen werden wieder schöne Preise verlost! Wir freuen uns, wenn du mitmachst!!



B A S T E L N

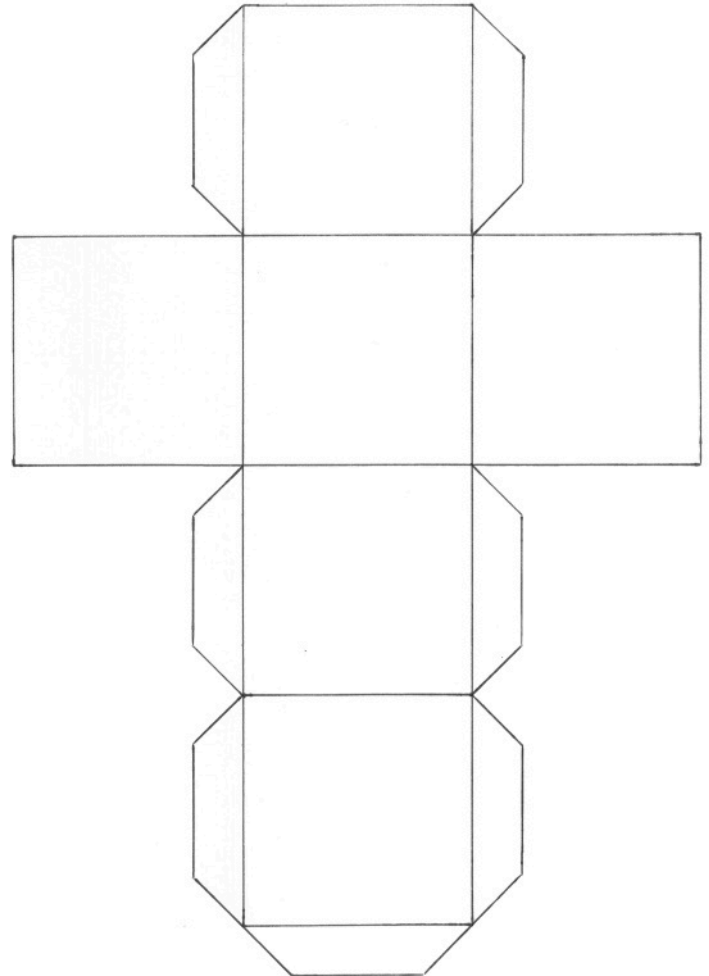
Hier findest du eine Bastelvorlage für deinen eigenen Gebetswürfel. Schneide die Vorlage aus und schreibe auf jedes "Feld" ein Gebet.

Nun musst du nur mehr den Würfel richtig zusammenkleben!

Wenn du den Gebetswürfel stabiler machen möchtest, kannst du die ausgeschnittene Vorlage auf Karton aufkleben und diesen nach der Vorlage nachschneiden und im Anschluss zusammenkleben.

Vielleicht wollt ihr als Familie ein Ritual einführen und vor dem Essen mittels Gebetswürfel ein Gebet aussuchen und dieses zusammen beten?

Viel Freude mit deinem Gebetswürfel!



WITZE



Treffen sich zwei Mäuse und plaudern. Auf einmal fliegt eine Fledermaus vorbei. Da sagt die eine Maus zur anderen: "Wenn ich groß bin, werde ich auch Pilot!"

Familie Steiner geht am Sonntag in den Tierpark. Am Zebragehege ist ein Schild montiert. Darauf steht: "Vorsicht, frisch gestrichen!" "Schade", meint Karoline. "Ich habe immer geglaubt, dass die Streifen echt sind!"

Es wurden folgende **Gewinner:innen** gezogen: Vera Kranzmayr, Johanna Weichselbaum, Jonathan und Gabriel Weichselbaum, Emilia Gölzner; Bitte holt Euch euren Preis im Pfarrbüro Enns-St. Laurenz ab – **Herzliche Gratulation!**

HERZLICHE EINLADUNG

Erzählcafé in der Bibliothek am Donnerstag, 4. September, von 15-17 Uhr: "Omas Geheimnisse" aus Küche & Garten.

Jubelpaarmesse in Enns-St. Marien am 7. September um 10 Uhr: Wir gratulieren allen angemeldeten Ehejubilaren, die mit uns in der Pfarrkirche Enns-St. Marien feiern und anschließend zum Sektempfang in den Pfarrsaal kommen.

Bücher-Flohmarkt in der Bibliothek am Freitag, 12. September sowie Sonntag, 14. September zu den Öffnungszeiten.

Auseemesse am 13. September um 18 Uhr: Wir laden alle Interessierten herzlich zu dieser Hl. Messe ein, die von der Pfarre Enns-St. Marien gestaltet wird.



Foto: Harald Prinz

► **Basilika in luftiger Höhe am Samstag, 20. und Samstag, 27. September, jeweils um 15 und um 16 Uhr:** Wer körperlich fit und schwindelfrei ist, kann im Rahmen dieser Höhenführung Eindrücke vom Basilikadachboden und vom Inneren des Kirchturms sammeln. Wir bitten um Verständnis, dass Kinder unter 10 Jahren aus Sicherheitsgründen leider nicht teilnehmen können. Anmeldungen bitte im Pfarrbüro Enns-St. Laurenz unter 07223/82237, Eintritt: 1 €.

Lesung in der Zuckerfabrik am Samstag, 20. September ab 19.30 Uhr: Diese Veranstaltung findet anlässlich „25 Jahre Gebärdensprache - Anerkennung in Österreich“ statt: "Die mysteriöse Tote von Montmar-

tre", Rene Lafitte & Gebärdensprachedolmetscher Pascal Gamper (€ 16 VVK/ € 18 AK mit französischem Buffett)

Fest 120 Jahre FF Ennsdorf am 21. September um 9.30 Uhr: Gottesdienst beim Feuerwehrhaus Ennsdorf. Anschließend Gemeindefestakt und Frühschoppen. In der Pfarrkirche Enns-St. Marien findet daher um 10 Uhr kein Gottesdienst statt.

Bergmesse: Am Sonntag, 21. September feiern wir um 10 Uhr Bergmesse bei der Gerolder Kapelle in Kleinraming/Sulzbach. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein bei der Jausenstation Eigruberhof. Nähere Infos gibt es am Schriftenstand und in den Pfarrbüros.

WEGmacher-Gespräch am Montag, 22. September von 19 bis 20.30 Uhr im Jungscharraum St. Laurenz. Herzliche Einladung zu einem offenen Austausch über unseren Glauben. Als spiritueller Anreiz und Leitfaden dient uns das Nachsinnen über Demut und Trost.

Herbstausflug nach St. Radekund und Burghausen am Dienstag, 23. September: Diesmal begeben wir uns auf die Spuren des Seligen Franz Jägerstätter. Anmeldungen zu dieser Tagesfahrt nimmt Gerti Mühlparzer unter 0650/2003990 gerne entgegen.

Jungscharstart St. Laurenz: Am 26. September, 16.00 beginnt das neue Jungscharjahr mit einem Fotorückblick auf das heurige Jungscharlager im Pfarrsaal. Bei diesem ersten Teil sind auch Eltern, Geschwister und Großeltern willkommen. Anschließend freuen wir uns auf gemeinsame Spiele! In St. Marien geht's schon am 13.9. los.

Ehrenamtlichenfeier St. Marien am 27. September um 16 Uhr: bei Schönwetter auf der Pfarrwiese, sonst im Pfarrsaal. Alle, die in unserer Pfarre irgendwelche ehrenamtlichen Dienste leisten, sind herzlich eingeladen. Wir bitten um Anmeldung im Pfarrbüro, damit wir die ungefähre Anzahl wissen und die Feier entsprechend vorbereiten können.

Erntedank in St. Laurenz: Am 28. September um 9.00 feiern wir in der Basilika in Form eines Familiengottesdienstes Erntedank. Danach laden wir sehr herzlich zum Pfarrbuffet der Bäuerinnen ins Pfarrheim ein!

Chronik

Das Sakrament der hl. Taufe empfangen



St. Laurenz:

5.7. Sophie König, 6.7. Elias Hermann, 26.7. Eliah Janis Schindlegger, 16.8. Leon Prandstätter, 24.8. Johannes Justin Semerak

St. Marien:

28.6. Antonio Prinz-Loisl, 6.7. Leonora Bartl, 12.7. Paul Samuel Rericha, 6.8. Benedikt Zidar 16.8. Jonathan Weichhart

Im Tod sind uns vorausgegangen



St. Laurenz:

24.6. Karl Fehrer (91), 27.6. Günther Hans Lovasz (63), 22.7. Isolde Röber (78), 23.7. Wolfgang Prinz (63), 1.8. Hubert Mackinger (90), 2.8. Wolfgang Dielacher (79)

St. Marien:

25.6. Reinhard Rechner (76), 26.6. Rosa Strohmayer (70), 2.7. Ferdinand Keindl (79), 8.7. Manfred Kern (57), 14.7. Helga Feßl (87)

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜROS

ST. LAURENZ

Mo-Fr 8.00–11.30,
Do 14.00–19.00,
Fr 14.00–16.00

Tel.: 07223 / 82237,
Tel. Pfarrleiter Prinz:
0676 / 8776 5889

ST. MARIEN

Mo 10.00–12.00
Di 16.00–19.00
Mi-Do 8.30–11.30

Tel. 07223 / 82855
bzw. 0676 / 8776 5072

Termine

St. Laurenz September

Sommer-Gottesdienstordnung in St. Laurenz: Im September gilt noch die Sommergottesdienstordnung. Ab Donnerstag, 2. Oktober findet der Donnerstagsgottesdienst wieder um **16.00** statt, ab Sonntag, 5. Oktober feiern wir die Sonntagsgottesdienste wieder um **8.00** und **10.00**.

Sa 20 **15.00** und **16.00** Turmführung (Kulturherbst-Angebot)

Mo 22 **19.00** WEGmachergespräch im Jungscharraum

Di 23 **7.15** Pfarrausflug nach St. Radegund und Burghausen

Fr 26 **16.00** Jungschar-Start im Pfarrheim

Sa 27 **15.00** und **16.00** Turmführung (Kulturherbst) **19.00** Rockmesse

So 28 **9.00** Familiengottesdienst zu Erntedank, Einzug mit der Erntekrone unserer Bauernschaft, anschließend Pfarrbuffet der Bauernschaft

St. Marien September

Mo 08 **19.00** Bibelrunde

Di 09	19.00 Finanzausschuss
Fr 12	19.00 Jugendgruppenstart
Sa 13	15.00 Jungscharstart mit Spielstadt
Di 16	19.00 PGR-Sitzung
Sa 20	10.00 Ministrantenstart
So 21	9.30 Feuerwehrmesse in Ennsdorf, KEINE 10.00 Uhr-Messe in der Kirche
Sa 27	16.00 Ehrenamtlichenfeier

Für beide Pfarren September

jeden Montag, **16.30** Sprechstunde des sozial-caritativen Fachausschusses im Jungscharraum von St. Laurenz

Mo 01 **18.30** Abendandacht in der Kapelle der Reha-Klinik

So 07 **10.00** Jubelpaarmesse, gestaltet von den Goldhaubenfrauen

Sa 13 **18.00** Ausee-Gottesdienst (Pfarre St. Marien)

So 21 **10.00** Bergmesse bei der Gerolder Kapelle in Kleinraming/Sulzbach, Abfahrt um **8.00** vom Parkplatz St. Laurenz

Vorschau	
Oktober	
Fr 03	St. Laurenz: 17.00 Erste Stille Anbetung nach der Sommerpause St. Marien: 19.00 Sterbefeier des hl. Franziskus – Transitusmesse, anschließend Agape
Sa 04	Gedenktag des Hl. Franziskus; 8.00 festliche Messe in St. Marien; außerdem: „Fest für die Erde“ am Linzer Domplatz
So 05	St. Laurenz: 8.00 und 10.00 Gottesdienste, 19.00 Konzert des Ennsner Kammerorchesters in der Basilika; St. Marien: 10.00 Hl. Messe mit Tiersegnung
Mo 06	18.30 Abendandacht in der Kapelle der Reha-Klinik
So 12	St. Laurenz: 10.00 Familiengottesdienst; St. Marien: 9.00 Erntedankfest, Beginn am Hauptplatz

Kurz notiert

Auf dem Weg zur neuen Pfarre: Im nun anlaufenden Arbeitsjahr beginnt die Vorbereitung auf die neue Pfarrstruktur. Aus den bestehenden zehn Pfarren des Dekanates Enns-Lorch wird eine große gemeinsame Pfarre; die bisherigen Pfarren werden als Pfarrteilgemeinden aber weiterhin bestehen bleiben und sollen das kirchliche Leben vor Ort und am Ort weiterhin gewährleisten. Die Diözese erhofft sich von dieser Reform eine Zunahme an Kooperationen und Synergien. Bereits zu Sommerbeginn hat sich unter diözesaner Begleitung ein „Kernteam“ aus mehreren haupt- und ehrenamtlichen Frauen und Männern aus dem Dekanat gebildet, welches den Umstellungsprozess federführend gestalten wird. Ein erstes großes Ereignis wird die Startveranstaltung am 7.11. in Niederneukirchen sein (siehe S 3). Der „Ennsner Turm“ wird über die Entwicklungen laufend berichten.



Das Dekanat Enns-Lorch: unsere zukünftige Pfarre

**Der nächste Ennsner Turm erscheint am Freitag, 26. September.
WIR DANKEN ALLEN AUSTRÄGERINNEN FÜR IHREN WERTVOLLEN DIENST!**

Foto: Christine Irtshak



Bunte Marionettenvögel aus echter Wolle bastelten begeisterte Kinder beim Ferienspiel der Goldhaubengruppe Enns im Pfarrsaal Enns-St. Marien.



Foto: Margarethe Horner

Bevor die Radwallfahrergruppe von Enns-St. Marien zu den Gedenkfeiern vom seligen Franz Jägerstätter nach St. Radegund aufbrach, erbat sie im Kreuzgang Enns-St. Marien den Segen.

Fotos: Christoph Huemer



Gottesdienst, Spiel&Sport, Kulinarik – beim Pfarrfest von St. Laurentz zu Sommerbeginn war für alle was dabei.

Foto: Silke Mayer



Zu Beginn der Ferien machten Jugendliche aus unserem Dekanat eine gemeinsame Taschenlampenführung durch Dachboden und Unterkirche von St. Laurentz.



Foto: Renate Weiss

Recht viel zum Schlafen kamen die „Leseratten“ in der Lesenacht für Kinder in der Öffentlichen Bibliothek Enns nicht.

Bergmesse bei der Gerolder Kapelle

Die Schöpfung wahrnehmen – das Grün der Wiesen, das Gezwitscher der Vögel, eine frische Brise Wind, Sonnenstrahlen auf der Haut, einen schönen Ausblick ...

Die Schöpfung feiern und Gott dafür danken - das wollen wir (Schönwetter vorausgesetzt) bei unserer Bergmesse am 21. September vor der Gerolder Kapelle in Kleinraming/Sulzbach tun. Dieser Gottesdienst wird gemeinsam von den drei benachbarten Pfarren St. Laurentz, St. Marien und Kronstorf gefeiert und von Bläser:innen mitgestaltet. Wir beginnen um 10 Uhr direkt bei der Kapelle. Die Anreise in Fahrgemeinschaften ist um 8 Uhr vom Parkplatz St. Laurentz möglich. Nach dem Feiern des Gottesdienstes besteht Gelegenheit zur Einkehr bei der Jausenstation Eigruberhof. So freuen wir uns auf gemeinsames Danken, Loben, Feiern und Genießen!

